

grh Mitteilungen ⁵/₁₉


Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer



Tausende Panzer zerwühlten das Land, hinter sich Tod und Verderben, Weiten sowjetischer Erde verbrannt, Städte in Trümmern und Scherben. Doch allen Hass, alle Not überwand siegreich die Sowjetunion. Brüderlich reicht sie die helfende Hand auch unsrer deutschen Nation.

Frei war der Bauer auf eigenem Grund, Dank euch, ihr Sowjetsoldaten. Mit dem befreiten Proleten im Bund schafft er mit Pflug und mit Spaten. Denn allen Hass, alle Not überwand siegreich die Sowjetunion. Brüderlich reicht sie die helfende Hand auch unsrer deutschen Nation.

Tausend Traktoren durchrollen das Land, hinter sich Mäher und Pflüge. Hilfe ward uns aus dem Osten gesandt. Kampf um das Brot führt zum Siege. So überwand allen Hass, alle Not siegreich die Sowjetunion. Brüderlich reicht sie die helfende Hand auch unsrer deutschen Nation.

Sowjettraktoren auf unserer Flur, Menschen des Fortschritts am Steuer. „Freundschaft dem Sowjetvolk“ sei unser Schwur, nichts wie der Frieden so teuer! Ja, allen Hass, alle Not überwand siegreich die Sowjetunion. Brüderlich reicht sie die helfende Hand auch unsrer deutschen Nation.

Hermann Sczepanski

23. Mai 2019 – 70 Jahre GG "Rettet das Grundgesetz!"

Hans Bauer

Ein Wort treibt dem Kapital und den Machthabern den Schweiß auf die Stirn: **Enteignung!** Ein Teufelswort. Ein Gespenst. Da vergessen sie sogar jegliche sonst gespielte Contenance. Sie sehen Rot. Revolution! Verlust ihres ergaunerten Reichtums und ihrer Privilegien. Bayerns Söder erkennt sozialistische Methoden, FDP-Lindner erinnert an die DDR. Hofft, mit dem Erzfeind abzuschrecken. Andere sehen die soziale Marktwirtschaft in Gefahr, oder gar die FDGO. Und suchen krampfhaft nach Gegenargumenten. Aufgeschreckt ziehen wieder Andere ängstlich die Forderung zurück. Bloß nicht in falsche Gesellschaft geraten. Stehen wir wirklich vor der Revolution? Kommen nach Frankreichs Gelbwesten die deutschen Rotwesten?

Extreme Wohnungsnot, Miet- und Grundstücksspekulation treiben Menschen auf die Straße. 400 000 Wohnungslose, ins Unermesslich steigende Mieten, unbezahlbare Wohnungen, Luxussanierungen usw. machen unzufrieden, aufmüpfig. Die Staatsräson wankt. Aber weder Angst noch übertriebene Hoffnungen sind angezeigt. Die Bevölkerung fordert nur das, was das Grundgesetz ihnen ermöglicht: Enteignung! Die zum Wohle der Allgemeinheit zulässig ist. Denn "Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll ... dem Wohle der Allgemeinheit dienen" (Art. 14). Und selbstverständlich werden die Enteigneten nicht Sozialhilfeempfänger. Abgesehen von den Millionen, die sie ohnehin gehört haben, werden sie nach dem GG entschädigt. "Unter gerechter Abwägung der Interessen", heißt es dort.

Millionen bekommen sie also für diese Enteignung. Der Eingriff ist also nur minimal. Sicher gibt es mit der Enteignung keine neuen Wohnungen - das ständig wiederholte Gegenargument - , aber es wäre ein Achtungssignal für das Kapital. Und könnte Einfluss auf künftige Wohnungspolitik haben. Vorausgesetzt, die staatlichen Machthaber machen von ihrer Macht tatsächlich Gebrauch. Übrigens, eine im Wortsinn wirkliche Enteignung erfolgte 1990 und danach. Ein ganzes Volk der DDR wurde seines Eigentums beraubt. Natürlich ohne Entschädigung.

Ach ja, der Kommunist Max Reimann hat dem GG vor 70 Jahren zwar nicht zugestimmt, aber seine Verteidigung angekündigt. Lindner fordert jetzt die Streichung dieses Artikels aus dem GG. Seine Verteidigung steht an.

Eine richtige Enteignung im Interesse der Allgemeinheit wird später erfolgen.

Rote Tulpen in Friedrichsfelde

Die 4000 Tulpen der Modrow Stiftung aus der Pflanzaktion vom 3. November 2018 blühen nun auf den Grabanlagen für die Opfer des Faschismus und des antifaschistischen Widerstandskampfes.

Diese Aktion konnte nur in solidarischer Zusammenarbeit mit dem VVN Bund antifaschistischer Widerstandskämpfer Berlin und dem Ostdeutschem Kuratorium der Verbände erfolgreich abgeschlossen werden. Hier noch mal unser persönlicher Dank an Herrn Bauer, Herrn Landmann und der Tageszeitung 'Neues Deutschland' für den persönlichen Einsatz.

Hans Modrow und Torsten Hochmuth

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Mai und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 90. Geburtstag

Heinz Dommer, Burg Stargard

Fritz Müller, Falkensee

Günter Schulz, Ahrensfelde

Dr. Klaus Rosenfeld, Schönefeld

zum 85. Geburtstag

Dr. Ulrich Roehl, Berlin

Teo Tusche, Freital

Ruth Höppner, Chemnitz

Heinz Janshen, Bad Rodach

zum 80. Geburtstag

Klaus Eichner, Lentzke

Wilfried Stern, Kröpelin

Brigitta Martens, Neuwied

Dr. Alfred Dreher, Berlin

Gerhard Menzer, Blankenfelde

Manfred Hölzel, Beiersdorf

Klaus Wertke, Halle

zum 75. Geburtstag

Brigitte Queck, Potsdam

Rolf Drese, Parey/Elbe

Bernd-Heiko Schilling, Berlin

Dr. Hans-Joachim Wendler, Berlin

zum 70. Geburtstag

Jürgen Marschall, Halle

zum 65. Geburtstag

Andreas Wenzel, Grunow

**Zum 133. Geburtstag von
Ernst Thälmann**

Raimon Brete, TAG Chemnitz

Mit den prophetisch zu nennenden Worten: "Wer Hitler wählt, wählt den Krieg!", appellierte Ernst Thälmann bereits 1932 an die Deutschen mit Bedacht Entscheidungen zur Reichstagswahl zu treffen. Vergebens!

Der erste Mann der Kommunistischen Partei Deutschlands sah mit klarem Blick und gestützt auf eine marxistische Analyse der Machtverhältnisse in Deutschland, wie das Unheil heraufzog. Es kostete 60 Millionen Menschen das Leben, zerstörte Städte und Dörfer, vernichtete ganze Landstriche.

Thälmann, erbitterter Gegner der Faschisten und leidenschaftlicher Kämpfer für eine antifaschistische Einheitsfront wurde unmittelbar nach dem Machtantritt der schwarzen und braunen Banden 1933 verhaftet, in Bautzen eingekerkert und 1944 im Konzentrationslager Buchenwald erschossen. Seine Mörder lebten unbehelligt in der Bundesrepublik.

Heute wird öffentlich vor allem derer gedacht, die erst zum Ende des mörderischen 2. Weltkrieges über ein gewaltsames Ende Adolf Hitlers nachdachten und leider erfolglos handelten. Hitlers Generäle, Ministerialräte, Blutrichter und Staatsanwälte blieben in der Bundesrepublik weitgehend in Amt und Würden. Globke und Lübke sind nur ein Synonym dafür.

Nach 1989 wurden Denkmäler und Erinnerungsstätten von Antifaschisten geschleift, Straßen und Plätze sowie Schulen, die ihren Namen trugen, unbenannt. Auch damit wurde der Kampf gegen den Faschismus mit seinen heutigen Folgen infrage gestellt.



Gedenken zum 133. Geburtstag von Ernst Thälmann am 17. April 2019 in Chemnitz

Buchenwald 2019

Brigitte Kabbeck

Am 14. April besuchten Mitglieder der GRH wie immer die Feierlichkeiten zum Gedenken an die bewaffnete Selbstbefreiung in Buchenwald. Um sichtbar unserer Genossen u. Genossinnen von KPD und den Kriegsgefangenen der Roten Armee zu gedenken, hatten wir die Sowjetfahne dabei. Im Folgenden ein kurzer Bericht über das diesjährige Gedenken:

Von der offiziellen Gedenkfeier auf dem Appellplatz wurden wir nicht enttäuscht, wieder wurde das ach so freie und friedliche Deutschland beweihräuchert, das jetzt durch Umsetzung der „Fortschreibung der Gedenkstätten-Konzeption des Bundes“ dafür gesorgt hat, dass die Kommunisten nicht mehr als Opfer und schon gar nicht als vorbildliche Organisatoren der Selbstbefreiungsaktivitäten gewürdigt werden. Im Lager, so lauteten die Reden, waren Juden, Sinti, Roma, Homosexuelle und Kriegsgefangene gewesen. Keine Rede davon, dass Buchwald als Lager für die Internierung von Kommunisten errichtet worden war, die hier durch vorbildliche Solidarität an der Rettung von Vielen beteiligt waren. Lediglich ein ehemaliger Lagerinsasse, ein Angehöriger der Roten Armee, wies darauf hin, wie gefährlich der Faschismus heute noch ist.

An diese Gedenkfeier schloss sich unsere jährliche Thälmannehrung auf dem Krematoriumshof an. Beteiligt waren: RFB, KPD, Linke und die KO (Kommunistische Organisation). Leider nicht sichtbar die DKP. Durch den beherzten Auftritt der jungen Genossen und Genossinnen der KO, die eine Thälmannwürdigung verlasen, konnte verhindert werden, dass die MLPD mit ihren verleumderischen Hetzparolen gegen die DDR und

Russland wieder versuchen konnte, die Veranstaltung an sich zu reißen. Obwohl der Vortrag der KO sehr gut war, vermissen wir jedoch den aktuellen Bezug. Kein Wort zum Imperialismus und zur neuerlichen Kriegsgefahr.

Zur Beachtung !

In Mitteilungen 4/19 ist uns ein Fehler unterlaufen. Richtig ist, daß die Vorstandssitzungen jeweils am **ersten Dienstag** des Monats stattfinden und die Post in der Regel auch an diesem Tag erledigt wird.

Festveranstaltung des BüSGM

Verleihung des Preises für Solidarität und Menschenwürde an den Ernst-Busch-Chor, Berlin, und der Ehrenmitgliedschaft an den langjährigen künstlerischen Leiter und Begründer des Chores Kurt Hartke.

Pfingstsonntag. 9. Juni 2019,

15:00 bis 18:00 Uhr

Bürogebäude Franz-Mehring-Platz 1,
10243 Berlin, Münzenbergsaal.

Laudatio: Dr. Gesine Löttsch

Musikalische Gratulation durch Gina Pietsch und Christine Reumschüssel

*Ehrendes Gedenken unseren
verstorbenen Mitgliedern*

Uwe Kramp aus Kambs

Er verstarb am 5. April 2019
im Alter von 75 Jahren

Dieter Hachenberger aus Dresden

Er verstarb am 11. April 2019
im Alter von 87 Jahren

*Unser Mitgefühl gilt allen Hinter-
bliebenen.*

Der Vorstand, TAG Rostock, Dresden